

Statement von Wolfgang Essig, Vorsitzender der Geschäftsführung der COLT Telecom GmbH, zu den Plänen der EU zur Vorratsdatenspeicherung:

Frankfurt am Main, 28.07.2005

„Angesichts der aktuellen Bedrohung durch terroristische Gewalt ist der Ruf nach mehr Sicherheit und Schutz der Bevölkerung verständlich und nachvollziehbar. Gerade der jüngste Entscheid des Bundesverfassungsgerichts zeigt aber auch, dass die Vorhaben der EU auch unter datenschutzrechtlichen Aspekten überaus fragwürdig sind. **Mit den neuen Vorgaben droht das Schreckgespenst vom „gläsernen Bürger“ Realität zu werden.**“

Der gestrige Beschluss des Bundesverfassungsgerichts, das eine präventive Telefonüberwachung auch in Fällen ohne konkreten Strafverdacht als verfassungswidrig einstufte, zeigt, dass die Pläne der EU zur so genannten Vorratsdatenspeicherung gerade unter datenschutzrechtlichen Aspekten kaum haltbar sind. Hier müssen die Rechte der Bürger auf Privatsphäre sehr genau gegen die staatlichen Aufgaben zur Terror- und Kriminalitätsbekämpfung abgewogen werden.

Die Pläne, die derzeit von der EU in Sachen Vorratsdatenspeicherung vorliegen, lehnen wir gleich aus mehreren Gründen ab:

Während der Begriff der Verbindungsdaten von Telefongesprächen, die schon heute in Deutschland bis zu sechs Monaten lang gespeichert werden müssen, klar definiert ist, ist nach wie vor nicht deutlich, welche Daten unter die Anwendung der „Vorratsdatenspeicherung“ nach den EU-Vorgaben fallen werden. **Ein blindwütiges Speichern von Daten, ohne genaue Prüfung ihrer Zweckhaftigkeit, führt zu keiner Verbesserung der Sicherheit.**

Ein weiteres Problem, das in der gesamten Diskussion bisher völlig außer Acht gelassen wurde, ist die technische Machbarkeit der Vorgaben. **Gerade in zentralen Bereichen der Netzwerkinfrastruktur können die Daten heute nicht ohne weiteres ausgelesen werden.** Hier machen die extrem hohen Bandbreiten sowie fehlende Softwarefeatures eine Umsetzung der Entwürfe der EU teilweise unmöglich. Auch bedürfte es weiterer Investitionen in Millionenhöhe, um die Vorgaben technisch umsetzen zu können.

Stark ins Gewicht fallen auch die zu erwartenden Kosten für die Speicherung aller anfallenden Daten: Beispielsweise würde allein an den so genannten Internet Exchange Points (IXP), über die ein großer Teil des Internet-Verkehrs von COLT fließt, das zu speichernde Datenvolumen mindestens 4 Terra Byte pro Tag bzw. 1.460 Terra Byte oder 1,46 Peta Byte pro Jahr betragen. Und dies sogar schon dann, wenn man davon ausgeht, dass aus den IP-Paketen nur Quell- und Ziel-Adressen (8 Byte) gespeichert würden. Da es jedoch bisher nicht klar ist,

welche und wie viele Bytes pro IP-Paket gespeichert werden sollen, könnte das Datenvolumen sogar noch drastischer ansteigen. Darüber hinaus ist der Datenfluss an den IXPs nur ein Teil der zu speichernden Daten. Im Access-Bereich unserer Kunden rechnen wir heute mit einem Volumen von mindestens einem Terra Byte pro Tag, also etwa 365 Terra Byte pro Jahr (ebenfalls bezogen auf 8 Byte). Für diese beiden exemplarischen Bereiche müsste COLT einige Millionen Euro allein für die notwendige Infrastruktur investieren. Eine genaue Bestimmung der Kosten setzt jedoch eine detaillierte technische Spezifikation der behördlichen Anforderungen voraus.

Angesichts dieser möglichen Kosten stehen die von der EU vorgeschlagenen Maßnahmen außerhalb jeder Verhältnismäßigkeit. Eine wie im Entwurf vorgesehene „angemessene Entschädigung“ ist angesichts der zu erwartenden Ausgaben nicht akzeptierbar. Klar ist, dass diese Summen nicht von den Telekommunikationsunternehmen getragen werden können, sondern der Staat hier in der Pflicht ist.

Über COLT Telecom

COLT ist einer der führenden Geschäftskundenanbieter in Europa und spezialisiert auf Daten-, Sprach- und Managed Services für mittelständische und große Unternehmen sowie für Wholesale-Kunden. Das Unternehmen betreut mehr als 22.000 Firmen aus allen Branchen. COLT betreibt ein eigenes, 20.000 Kilometer langes Glasfasernetz, das sich über 13 Länder erstreckt. Das Netz umfasst eigene Stadtnetze in den 32 wichtigsten europäischen Metropolen mit direkten Glasfaserverbindungen in 10.000 Gebäude und 12 eigene Rechenzentren.

Die Muttergesellschaft COLT Telecom Group plc ist an der London Stock Exchange (CTM.L) und der NASDAQ (COLT) gelistet. Mehr Informationen über das Unternehmen und seine Dienstleistungen unter www.colt.de

Presse-Kontakt:

COLT Telecom GmbH
PR, Jörg Wassink
Herriotstraße 4
60528 Frankfurt/Main
Telefon: 0 69-5 66 06 - 50 00
Telefax: 0 69-5 66 06 - 65 65
Email: joerg.wassink@colt.de